

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir möchten Sie / Euch herzlich einladen zu einer spannenden Podiumsdiskussion:

Gender Studies - wozu?

Buchpräsentation und Podiumsgespräch im Festsaal der TU Wien am 4. Dezember 17:00-19:00

Im Sommer 2013 ist das Buch *Gender Studies in Architecture: Space, Power and Difference* von Dörte Kuhlmann beim renommierten Routledge Verlag in London erschienen, das einen umfassenden Blick auf die diversen genderbezogenen Themen und Praktiken in der Architektur wirft. Grund genug, um dieses Thema einmal in einem erweiterten Rahmen zu betrachten: Welche Relevanz haben Gender Studies an den Universitäten?

Programm

17:15 Uhr Begrüßung

Prof. Dr. Adalbert Prechtel, Vizerektor für Lehre, TU Wien

17:25 Buchpräsentation

Prof. Dr. Dörte Kuhlmann, Leiterin Abteilung Architekturtheorie, TU Wien

17:35 Podiumsdiskussion

Mag. Eva Blimlinger, Rektorin Akademie der Bildenden Künste

Dr. Sabine Haubenwallner, FWF der Wissenschaftsfonds

Dipl.Ing. Eva Kail, Obersenatsrätin, Stadt Wien

Dipl.Ing. Dr. Bente Knoll, Planungsbüro BNK

Prof. Dr. Christian Kühn, Studiendekan Fakultät für Raumplanung und Architektur, TU Wien

Univ. Prof. Mag. arch. Elsa Prochazka, Universität Linz

Moderation

Dr. tech. Brigitte Ratzler,

Leiterin der Stelle Koordinationsstelle für Frauenförderung und Gender Studies, TU Wien

Im Anschluss laden wir Sie zu einem gemütlichen get-together bei Wein und Snacks ein.

Ende der Veranstaltung ca. 19.00 Uhr

In der internationalen Wahrnehmung steht Wien an der Spitze, wenn es um das Thema Gender Studies in den Planungsprofessionen geht. Viele genderbezogene Fragestellungen wurden in den letzten Jahren in diverse Realisierungsprojekte der Stadtplanung einbezogen oder im Rahmen von Forschungsprojekten an den Universitäten thematisiert.

Allerdings hat Österreich im europäischen Vergleich immer noch einen sehr geringen Frauenanteil in der Forschung - insbesondere in den naturwissenschaftlichen und technischen Disziplinen. Doch auch hier scheinen Genderaspekte in der Forschung immer bedeutsamer zu werden, denn im 7. EU-Forschungsrahmenprogramm (FRP) findet sich das Thema Chancengleichheit von Frauen und Männern in den offiziellen Zielen sowie die stärkere inhaltliche Verankerung von Genderaspekten in der Forschung.

Brauchen wir also Gender Studies? Und was können oder sollen die Universitäten dazu leisten?